

Gemeinebibelschule

Predigtreihe „Nehemia – Echte Erneuerung“

Teil 2: „Echte Erneuerung verlangt Mut“ (Nehemia 2)

Liebe Gemeinde,

- a) wieviel Einwohner hat Wiesbaden, unsere Landeshauptstadt? Etwa 277.000! Und Mainz nebedran? 213.000! Siegen hat 100.000 Einwohner. Und Gießen hat etwa 83.000 Einwohner.
- b) Im Jahr 2017 sind 200.000 Leute aus der Ev.Kirche in Deutschland ausgetreten. Das heißt in 2017 sind rechnerisch Gießen und Siegen zusammen komplett aus der Kirche ausgetreten. Krass! Ja, es sind auch 25.000 Leute eingetreten, aber trotzdem sind so viele Menschen wie in den Städten Gießen und Siegen zusammen, nicht mehr Mitglieder unserer Kirche. Warum treten so viele Leute aus der Kirche aus?
- c) Bei einer Studie aus 2017 über Kirchengaustritte in der kath.Kirche hat Tobias Faix von der CVJM-Hochschule in Kassel herausgefunden, dass meist mehrere Gründe zusammen kommen, bis sich jemand entschließt, die Kirche zu verlassen: Entfremdung und fehlende Bindung an die Kirche, die Kirchensteuer, eine nicht mehr zeitgemäße Haltung der Kirche, persönliche Enttäuschungen und kirchliche Skandale sind die Themen, die dabei am häufigsten genannt wurden. In der Ev.Kirche wird es ähnlich sein.
- d) Aber wollen wir uns damit wirklich zufrieden geben, dass die Christenheit in Deutschland so schwach geworden ist, so auf dem absteigenden Ast zu sein scheint, immer weniger Leute für ein Leben mit Gott begeistern kann?
- e) Da könnte man schon resignieren... Wie in diesem Video: „Die Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt“!
(<https://www.youtube.com/watch?reload=9&v=Gb9UwXmJnzA>)
- f) Nein, ich will nicht resignieren. Warum?
Weil der lebendige Gott auch bei uns seine Gemeinde bauen will. Weil er, Christus, unser Fundament sein will. Dafür will ich mich ihm zur

Verfügung stellen, dazu lade ich euch ein, dass ihr euch mit mir ihm zur Verfügung stellt.

- g) Genauso wie Nehemia. Letzte Woche ging es darum, dass Gott sein Herz berührt hat und betroffen gemacht hat davon, dass die Stadt seiner Vorfahren, dass Jerusalem nach mehr als 140 Jahren noch immer nicht wirklich wieder aufgebaut wurde. Nehemia betet intensiv und bittet Gott um Vergebung für seine Schuld und die seiner Vorfahren. Ihm liegt es brennend am Herzen, was mit Jerusalem, mit der Gemeinde, passiert. Er bekommt die Vision und den Auftrag von Gott: Bau die Mauer wieder auf! Bau die Gemeinde wieder auf!
- h) Was ist deine Mauer, die du wieder aufbauen müsstest? Wovor brauchst du Schutz? Wo ist dein Schutzraum durchlöchert wie ein Schweizer Käse?
- i) Und: Was ist in der Gemeinde hier vor Ort aufzubauen? Was ist dein Auftrag? Worin bestehen deine Stärken, was kannst du zum Wiederaufbau beitragen?
- j) Nehemia bekam das von Gott gezeigt, was seine Aufgabe ist. Und sofort will Nehemia loslegen. Aber: es geht nicht so einfach. Er fängt Feuer, aber es geht noch nicht sofort los. Vier Monate vergehen. Es braucht Geduld. Und im richtigen Moment, wenn Gottes Zeitpunkt gekommen ist, braucht echte Erneuerung Mut, verlangt nach Mut.
- k) Schauen wir genauer hin, worin dieser Mut in Nehemia 2 besteht!

1. Echte Erneuerung verlangt nach dem Mut zu zeigen, was in dir vorgeht. (V.1-3)

a) Nehemia 2, Verse 1 bis 3 (Hoffnung für alle): Vier Monate waren seither vergangen. Eines Tages, als ich König Artaxerxes beim Essen Wein einschenkte und ihm den Becher reichte, fiel ihm auf, daß ich traurig aussah. Das war der König bei mir nicht gewohnt, darum fragte er mich: «Warum siehst du so bedrückt aus? Du bist doch nicht etwa krank? Nein, irgend etwas belastet dich!» Ich erschrak heftig und antwortete: «Lang lebe der König! Wie könnte

ich fröhlich sein, wenn die Stadt, in der meine Vorfahren begraben sind, zerstört ist und ihre Tore in Schutt und Asche liegen?»

- b) Vier Monate dauert es, bis die Nachricht aus der Heimat zu konkreten Schritten führt. Nehemia läuft also nicht sofort zum König, nachdem er die Nachricht über den Zustand Jerusalems gehört hat. Nehemia wartet auf den Zeitpunkt, den Gott vorbereitet hat.
- c) In dieser Zeit ist er belastet von der Sorge um Jerusalem. Diese Last, sieht man ihm an. Diese Last spürt man ihm ab.
- d) Was sieht man mir an? Wie reagiere ich auf Rückfragen darüber, wie es mir wirklich geht? Sage ich: „Ach gut, geht schon!“ Oder sage ich ehrlich: „Mir liegt da was schwer auf dem Herzen!“
- e) Nehemia dramatisiert nicht. Er tut auch nicht so, als wäre alles nur halb so schlimm.
- f) Nenne wie Nehemia die Dinge beim Namen und hab den Mut zu zeigen, was in dir vorgeht.

2. Echte Erneuerung verlangt nach dem Mut zu beten, bevor du redest. (V.4)

- a) **Nehemia 2, Vers 4 (Hoffnung für alle): Da fragte mich der König: «Worum bittest du?» Ich flehte zum Gott des Himmels,**
- b) Bevor Nehemia auf die Frage des Königs antwortet, schickt er ein Stoßgebet nach oben.
- c) Du kannst ein Stoßgebet zum Himmel schicken,
- wenn du in einer Prüfung etwas sagen musst.
 - wenn du in einem Konflikt auf der Arbeit Rede und Antwort stehen musst.
 - wenn neu geklärt werden muss, wie die Aufgabenverteilung im Haushalt besser geregelt werden kann.
 - wenn die Emotionen im Freundeskreis gerade hochkochen.
 - wenn du Hilfe brauchst, einen Schritt auf einen anderen zuzugehen.
- d) Bevor Nehemia dem damals mächtigsten Mann der Welt – dem persischen König – Rede und Antwort steht, spricht er mit dem König

aller Könige, dem lebendigen Gott, der immer nur einen Schritt, ein Gebet weit von uns entfernt ist.

e) Hab wie Nehemia den Mut zu beten, bevor du redest.

3. Echte Erneuerung verlangt nach dem Mut, um Hilfe zu bitten. (V.5-10)

a) Nehemia 2, Verse 5 bis 10 (Hoffnung für alle): dann sagte ich: «Mein König! Wenn du es für richtig hältst und wenn du mir vertraust, dann sende mich nach Judäa in die Stadt, in der meine Vorfahren begraben liegen. Ich möchte sie wieder aufbauen.» Der König, neben dem die Königin saß, fragte mich: «Wie lange soll deine Reise dauern? Wann bist du wieder zurück?» Als ich ihm einen Zeitpunkt nannte, stimmte er zu.

Dann bat ich ihn: «Mein König, wenn du möchtest, so gib mir bitte Briefe an die Provinzstatthalter westlich des Euphrat mit, damit sie mir die Durchreise nach Judäa gestatten. Außerdem bitte ich dich um ein Schreiben an Asaf, den Verwalter der königlichen Wälder, denn ich brauche Holz für die Torbalken der Burg am Tempel, für die Stadtmauer und für das Haus, in dem ich wohnen werde.» Der König gab mir die Briefe, denn Gott stand mir bei. Dann befahl Artaxerxes, daß eine Leibgarde von Offizieren und Soldaten mich begleiten sollte. So kam ich zu den Provinzstatthaltern westlich des Euphrat und übergab ihnen die Briefe des Königs. Der Statthalter Sanballat aus Bet-Horon und Tobija, sein Beauftragter für die Provinz Ammon, wurden zornig, als sie hörten, dass jemand den Israeliten helfen wollte.

b) Nehemia wagt den König mutig nicht nur um die Reise und den Aufbau der zerstörten Stadt zu bitten. Er erbittet auch gleich die entsprechenden Papiere, die ihn bei den Verantwortlichen vor Ort als Bauherrn von Jerusalem ausweisen und außerdem erbittet er auch noch das nötige Holz vom königlichen Oberforstverwalter.

c) Nehemia erweist sich als ein Mann des Weitblicks, der im Vorfeld die notwendigen Dinge organisiert, obwohl er noch nicht einmal da war. Und er wagt im Glauben Großes zu erbitten.

d) Um Hilfe zu bitten ist mutig. Es zeigt: Ich schaffe es nicht allein. Ich bin unterstützungsbedürftig. Wie schwer fällt es dir, andere um Hilfe zu bitten?

e) Um Hilfe zu bitten ist ein Glaubensschritt, der meinem Gebet folgt.

f) Ihr wisst ja, dass unsere Gemeinde nicht ganz normal ist. Beim Auswertungsgespräch der Visitation am vergangenen Mittwoch haben wir das gesagt bekommen von unserer Pröpstin Annegret Puttkammer. Wir sind nicht ganz normal, weil bei uns die Anzahl der Gottesdienstbesucher nicht nur nicht weniger geworden, sondern sogar mehr geworden ist. In Allendorf waren es 2017 im Durchschnitt 97 Gottesdienstbesucher, in Haigerseelbach 65 Gottesdienstbesucher. Der durchschnittliche Gottesdienstbesuch in Deutschland liegt bei 3,4 % der Mitglieder. Bei uns sind es zwischen 9 und 10%. Aber das ist kein Grund, sich darauf auszuruhen. Aber das ist scheinbar für unsere Kirche nicht normal. Schade eigentlich, denn das sollte wieder normal werden.

g) Wie geht das? Ein Schlüssel ist neben der inneren Heimat im Gebet wie Nehemia sie hatte, auch die Bitte um Hilfe.

h) Immer wieder bitten wir Gott um Hilfe und Führung. Immer wieder bitten ich und andere um Mitarbeit. In Haigerseelbach kamen durch Gebet und Fragen im Frühjahr 2017 bis August 2017 insgesamt 27 Leute in den verschiedenen Dienstbereichen dazu.

i) Immer wieder bitten ich und andere um Unterstützung zum Beispiel jetzt bei der Finanzierung unserer Jugenddiakon-Stelle. Jede Woche kommen Leute dazu. Letzte Woche wurde uns eine Spende über mehr als 4000 € dafür überwiesen. Vielen lieben Dank dafür! Und ich bete und bitte, dass wir bis zum 31. August, einen Tag bevor der Jugenddiakon Markus Trick anfängt, die Spenden da sind.

j) Bei „Kirche hilft“ kommen wöchentlich neue Anfragen aller Art. Da ist jemand so mutig und sagt: Ich brauche Hilfe. Und bisher konnte immer geholfen werden, Dank sei Gott!

k) Nehemia bittet den König nach seinem Gebet nicht nur um die Reise nach Jerusalem, sondern zugleich um die Legitimation als Bauherr und um das entsprechende Bauholz.

l) Nehemia bittet nicht um Gold, sondern um Holz. Ist das eher bescheidene Holz an dieser Stelle vielleicht schon ein Hinweis auf den, der in der Futterkrippe aus Holz sein Bett hatte, der in der Werkstatt seines Stiefvaters Josef als Zimmermann Holz verarbeitete und der am Ende seines irdischen Lebens an das Kreuz aus Holz genagelt wurde?

m) Wer kann ein besseres Fundament sein, als Christus? Wer auf ihn baut, hat nicht auf Sand, sondern auf den Fels gebaut.

n) Du kannst wie Nehemia den Mut haben, um Hilfe zu bitten, auch bei großen Bitten.

4. Echte Erneuerung verlangt nach dem Mut, erst genau hinzusehen, was aufgebaut werden muss. (V.11-16)

a) Mit den Stadtmauern haben die Juden ihren Schutz, ihre Geborgenheit und auch ihr gesundes Selbstbewusstsein verloren.

b) Nehemia 2, Verse 11 bis 16 (Hoffnung für alle): Schließlich kam ich nach Jerusalem. Nach drei Tagen brach ich mitten in der Nacht auf, begleitet von einigen Männern; nur ich hatte ein Reittier dabei. Ich erzählte niemandem, welchen Auftrag Gott mir für Jerusalem gegeben hatte. So verließ ich mitten in der Nacht die Stadt durch das Taltor, ritt in südlicher Richtung an der Drachenquelle vorbei und kam zum Misttor. Ich untersuchte die zerstörten Mauern und die niedergebrannten Tore. Dann zog ich nach Norden zum Quelltor und zum Königsteich. Als mein Reittier keinen Weg mehr durch die Trümmer fand, ritt ich trotz der Dunkelheit das Flußtal aufwärts und untersuchte von dort aus die Mauer. Schließlich kehrte ich um und kam durch das Taltor wieder in die Stadt zurück. Die führenden Männer Jerusalems wußten nicht, wohin ich gegangen war und was ich getan hatte, denn ich hatte ihnen, den Priestern und allen, die beim Wiederaufbau mithelfen sollten, noch nichts von meinem Vorhaben erzählt.

c) Weshalb beruft Nehemia keine Gemeindeversammlung ein und stellt seine Idee vom Maueraufbau nicht zur Diskussion, sondern besichtigt in einer Nacht- und Nebelaktion die Baustelle?

- d) Wie vieles im Reich Gottes ist deshalb nicht geschehen, weil man viel zu früh oder viel zu viel über das geredet hat, was Gott tun möchte.
- e) Und wie viel an guten Ideen und Visionen, an mutigen Glaubensschritten ist unterlassen worden, weil man in endlosen Diskussionen alles zerredet hat und den unbegrenzten Gott mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten auf das menschlich Machbare reduzierte.
- f) Deshalb macht Nehemia sich selbst ein Bild, um den nächsten Schritt zu erkennen.
- g) Bevor sich irgendetwas in Familie und Beruf, in meinem ganz persönlichen Leben oder auch im Leben der Gemeinde verändern kann, ist immer eine realistische Bestandsaufnahme angesagt.
- h) Nehemia lädt die Einwohner der zerstörten Stadt zur schmerzvollen aber notwendigen Bestandsaufnahme ein, nachdem er genau hingesehen hat, was aufgebaut werden muss.
- i) Was liegt in unserer Kirche zerstört herum wie eine Stadtmauer?
- Es fehlt die vertrauensvolle Beziehung zu Jesus Christus als Liebes- und Kraftquelle.
 - Es fehlt das Vertrauen, dass Gott durch die Heilige Schrift mit uns redet und uns in ihr wegweisend begegnet.
 - Es fehlt das Vertrauen in die lebensverändernde Kraft des Heiligen Geistes.
 - Es fehlt die Einladung und das Mutmachen zum Glauben an Jesus.
 - Es fehlt ein brennendes Herz für Gott und die Menschen.
- j) Muss das so bleiben? Nein! Gott beauftragt dich und mich, seine Gemeinde wieder aufzubauen.
- k) Du kannst wie Nehemia den Mut haben, erst genau hinzusehen, was aufgebaut werden muss.

5. Echte Erneuerung verlangt nach dem Mut, dir die Vision vom Wiederaufbau nicht klein reden zu lassen. (V.17-20)

a) **Nehemia 2, Vers 17a (Hoffnung für alle): Jetzt aber sagte ich zu ihnen: «Ihr seht selbst unser Elend: Jerusalem ist ein einziger Trümmerhaufen, die Stadttore liegen in Schutt und Asche.**

- b) Er sagt den resignierten Juden nicht besserwisserisch und von oben herab: "Wie sieht das denn bei euch aus?" Sondern er beginnt mit den Worten: "Ihr seht selbst unser Elend!" Das Elend der anderen hat er, der Fremde aus Persien, zu seinem eigenen Elend erklärt.
- c) Wie sprechen wir eigentlich von der Gemeinde, vom Hauskreis, von der Familie, von der Arbeitsstelle, von der Stadt? Von oben herab? Oder persönlich betroffen wie Nehemia?
- d) Nehemia 2, Verse 17b bis 20 (Hoffnung für alle): Kommt, laßt uns die Mauer wieder aufbauen, damit wir nicht länger dem Gespött der Leute preisgegeben sind!» Ich erzählte ihnen, wie Gott mir geholfen und was der König von Persien mir versprochen hatte. Da erklärten sie: «Gut, wir wollen beginnen!» und machten sich entschlossen an die Arbeit.**
- Als Sanballat, Tobija und der Araber Geschem davon hörten, lachten sie uns aus und spotteten: «Da habt ihr euch ja einiges vorgenommen! Wollt ihr euch etwa gegen den König auflehnen?» Ich entgegnete ihnen: «Der Gott des Himmels wird unser Vorhaben gelingen lassen. Wir tun nur, was er von uns möchte; darum werden wir mit dem Bau beginnen. Ihr aber habt kein Anrecht auf Grund und Boden in Jerusalem, und auch aus der Vergangenheit könnt ihr keinerlei Anspruch erheben.»**
- e) Nehemia fordert die Einwohner der Stadt heraus und erzählt ihnen von dem, was er erlebt hat am Hof des Königs und das man eigentlich gar nicht anders kann, als in die Hände zu spucken und loszulegen.
- f) Wie werden die Einwohner reagieren? Werden sie sich motivieren lassen und anpacken, aufbauen und mitarbeiten? Ja. Sie wollen.
- g) Aber da sind auch noch Sanballat, Tobija und der Araber Geschem. Die nicht nur die Bauarbeiter auslachen und verspotteten, sondern auch mit einer Anzeige beim König einzuschüchtern versuchen. Doch Nehemia lässt sich durch die spottenden Hitzköpfe nicht entmutigen.
- h) Du kannst wie Nehemia den Mut haben, dir die Vision vom Wiederaufbau nicht klein reden zu lassen. Mit Gott springen wir über die Mauern der Widerstände und können sogar die zerstörten Mauern Jerusalems wieder aufbauen.

Schluss: Echte Erneuerung verlangt nach dem Mut,

1. zu zeigen, was in dir vorgeht.
2. zu beten, bevor du redest.
3. um Hilfe zu bitten.
4. erst genau hinzusehen, was aufgebaut werden muss.
5. dir die Vision vom Wiederaufbau nicht klein reden zu lassen.

Er macht dich mutig. Amen.

Gemeindebibelschule zur Predigtreihe „Nehemia – Echte Erneuerung“

Teil 2: „Echte Erneuerung verlangt Mut“ (Nehemia 2)

Sonntag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 2 komplett durch.

Impuls 1: Welcher Gedanke der heutigen Predigt beschäftigt dich am meisten?

Impuls 2: Suche dir einen Satz aus, der dich besonders anspricht. Unterstreiche bzw. markiere ihn in deiner Bibel.

Impuls 3: Vervollständige den Satz: Mutig ist für mich jemand, wenn...

Impuls 4: Denke nach: Wozu brauchst du heute und in der kommenden Woche Mut? Notiere dir dazu einen Satz.

Impuls 5: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Montag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 2, Vers 1-3.

Impuls 1: Gibt es im Moment eine Last, die du trägst?

Impuls 2: Wie leicht oder schwer fällt es dir auf einer Skala von 1-10, andere sehen zu lassen, was in dir wirklich vorgeht?

Sehr schwer 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 - 10 Sehr leicht

Impuls 3: Warum ist das so? Was erleichtert und was erschwert Offenheit?

Impuls 4: Ist es Mut, andere sehen zu lassen, was in dir vorgeht? Oder Dummheit?

Impuls 5: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Dienstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 2, Vers 4.

Impuls 1: Welche Erfahrungen hast du bisher mit „Stoßbeten“ gemacht?

Impuls 2: Was könnte ein Stoßgebet vor dem Reden mit anderen Menschen bewirken und „bringen“? (Vgl. Mat.10,19-20)

Impuls 3: Was wünschst du dir beim Beten dazu zu lernen?

Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Mittwoch: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 2, Vers 5-10.

Impuls 1: Markiere in der Skala: Wie leicht oder schwer fällt es dir, andere um Hilfe zu bitten?

Sehr schwer 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 - 10 Sehr leicht

Impuls 2: Welche Bitte um Hilfe würdest du dich nicht trauen zu äußern? Warum?

Impuls 3: Vielen Menschen fällt es schwer, Hilfe anzunehmen. Was macht das so schwer?

Impuls 4: Was könnte dein Beitrag sein, damit die Bitte um Hilfe für dich und andere leichter wird?

Impuls 5: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Donnerstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 2, Vers 11-16.

Impuls 1: Bist du schon einmal durch eine Ruine oder Trümmer gegangen? Eine Burg? Ein Schloss? Ein abgebranntes Wohnhaus? Ein Trümmerfeld nach einem Unfall? Welche Empfindungen hattest du?

Impuls 2: Wo siehst du in der Kirche „kaputte Stadtmauern“ und Trümmer? Was davon gibt es auch bei uns in der Gemeinde?

Impuls 3: Was denkst du, warum das so kaputt ist?

Impuls 4: Welche Rolle könnte Gott dir zugehört haben beim Wiederaufbau?

Impuls 5: Mit wem kannst du über das reden, was Gott dir aufs Herz legt, wo du aufbauen sollst? Fällt es dir leicht, deine Erkenntnisse für dich zu behalten, bis Gottes Zeitpunkt da ist, diese mit anderen zu teilen?

Impuls 6: Woran merkst du, dass die Zeit da ist, andere einzubeziehen, in das was Gott dir gezeigt hat?

Impuls 7: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Freitag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 2, Vers 17-20.

Impuls 1: Wie redet Nehemia, dass es nicht „von oben herab“ wirkt?

Impuls 2: Markiere auf einer Skala von 1 (sehr stark) bis 10 (sehr wenig) wie behrend du auf andere wirkst.

Sehr stark 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 - 10 sehr wenig

Impuls 3: Nehemia motiviert die Einwohner durch das Erzählen seiner Erfahrungen mit Gott. Welche Erfahrungen mit Gott in deinem Leben, können andere motivieren, beim Bau von Gottes Reich mit zu helfen?

Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Samstag: Lies noch einmal Nehemia, Kapitel 1, Vers 10+19-20.

Impuls 1: Was empfindest du, wenn jemand auf dich zornig ist oder dich verspottet?

Impuls 2: Was kannst du lernen von der Art, wie Nehemia mit Spott und Kritik umgeht?

Impuls 3: Was macht Nehemia so sicher, dass er Gottes Willen tut?

Impuls 4: Mach aus deinen Gedanken ein Gebet!

Impuls 5: Gibt es einen konkreten Schritt, den du tun kannst, um Mut zu bekommen zu echter Erneuerung?

Impuls 6: Gibt es eine Erfahrung oder einen Gedanken aus dieser Woche, die du im Gottesdienst oder anderswo erzählen könntest, um anderen Mut zu machen, Gott zu vertrauen?